

## **AKTIENBAROMETER 2024: AKTIENBESITZ STEIGT WEITER**

***Umfrage von IV, Aktienforum und Wiener Börse: Mehr als jeder Vierte in Österreich besitzt Wertpapiere – starke Vorsorge braucht mehr Anreize***

„Das Aktienbarometer 2024 bestätigt erneut: Die Menschen in Österreich wollen Alternativen für den langfristigen Vermögensaufbau und ihre Pensionsvorsorge – das ist gerade in Zeiten einer höheren Inflation kombiniert mit zahlreichen Unsicherheitsfaktoren mehr als nachvollziehbar. Viele haben erkannt, dass Aktien, Anleihen oder Fonds nicht nur eine sinnvolle Alternative sind, sondern für die langfristige Vorsorge eigentlich alternativlos sind“, hält Georg Knill, Präsident der Industriellenvereinigung (IV), im Rahmen einer Pressekonferenz mit Robert Ottel, Präsident des Aktienforums, Angelika Sommer-Hemetsberger, stv. Aufsichtsratsvorsitzende Wiener Börse AG und Meinungsforscher Peter Hajek fest. Dabei wurden u.a. die Ergebnisse einer Studie präsentiert, die von der Peter Hajek Public Opinion Strategies GmbH im Auftrag des Aktienforums, der Industriellenvereinigung und der Wiener Börse durchgeführt worden war. Im Fokus stand der Umgang mit Wertpapieren und das Wissen über den Kapitalmarkt in Österreich, auch hier zeigte sich klar: Das Interesse an Wertpapieren ist groß und steigt weiter an.

### **Maßnahmen für einen starken Kapitalmarkt umsetzen**

Aktien, Anleihen und Fonds sind ein wichtiges Instrument für den individuellen Vermögensaufbau und die private Altersvorsorge. Eine Stärkung des Kapitalmarktes macht Österreich nachhaltig zukunftsfit: Bürgerinnen und Bürger steigern ihren Wohlstand, Unternehmen finanzieren Innovation und die Volkswirtschaft erzielt höhere Wachstumsraten. „Die Bundesregierung muss die Menschen auf diesem Weg stärker unterstützen und attraktive Rahmenbedingungen schaffen – wir brauchen dringend eine Kapitalmarktoffensive“, fordert Knill in diesem Zusammenhang. Denn im internationalen Vergleich der steuerlichen Anreize für Kapitalerträge ist Österreich immer ganz hinten zu finden.

„Österreich hat beispielsweise auch ein ausgesprochen teures staatliches und kaum nachhaltiges Pensionssystem. Menschen in anderen Ländern nutzen die Möglichkeiten des Kapitalmarkts besser, um die Lücke zwischen Letzteinkommen und Pensionseinkommen zu verringern“, erklärt Ottel und meint weiter: „die Mär ein Programm für den Kapitalmarkt wäre ein Förderprogramm für „Super-Reiche“ ist eine ideologische Märchengeschichte und faktisch falsch: Unsere Zahlen, sprechen eine andere



Sprache. Von den rund 2.1 Mio. Menschen in Österreich, die Wertpapiere besitzen, verdienen 1,3 Millionen weniger als Euro 3.000. Das ist die Mitte der Gesellschaft. Diese Personengruppen gilt es zu entlasten, sei es durch Kapitalertragsteuer-Befreiungen mit Behaltfristen oder durch Einführung eines Verlustvortrags und eines umfassenden Verlustausgleichs – all das wären Maßnahmen, die einfach umzusetzen sind. Es ist unverständlich, warum die Politik hier so lange bremst.“

### **Bildung und Finanzwissen als Hebel für digitalisierte und grüne Zukunft**

Ein weiterer Hebel für mehr private Vorsorge, so zeigt auch die Erhebung, sind Investitionen in Finanzbildung und Wirtschaftswissen, denn sie sind Grundlage dafür, die eigenen Finanzen selbst in die Hand zu nehmen. Finanzwissen ist der Hebel, um den Wohlstand der breiten Mittelschicht nachhaltig zu stärken. „Denn Investieren ist ein Marathon und kein Sprint! Ein langer Anlagehorizont, Wissen und ausreichend Geduld sind dabei essenziell“, betont Sommer-Hemetsberger. Für einen starken Kapitalmarkt müssen wir alle Potentiale nutzen: „Während zunehmend mehr Männer in Wertpapiere investieren, wächst die Anzahl der Frauen nur gering. Gerade in Hinsicht auf die Pensionslücke ist es wichtig, dass Frauen sich aktiv für ihre finanzielle Zukunft einsetzen und gleichberechtigt am Kapitalmarkt teilnehmen“, so Sommer-Hemetsberger.

Ausreichend Potenzial ist in Österreich vorhanden, denn private Haushalte in Österreich verfügen über ein beträchtliches Vermögen, das zu 40% in Form von Spareinlagen und Bargeld dahinschlummert. Dies gilt es auch vor dem Hintergrund der Transformationen im digitalen und ökologischen Bereich zu aktivieren: „Jene Staaten mit entwickelteren Kapitalmärkten werden den größeren Hebel haben, wenn es um den Weg in eine digitalisierte und grüne Zukunft geht“, hält Sommer-Hemetsberger fest und meint abschließend: „so schaffen wir eine Win-Win-Situation für Unternehmen und Menschen, wenn Menschen davon profitieren in innovative Unternehmen und klimafreundliche Lösungen zu investieren. Jene Staaten werden schneller und nachhaltiger transformieren und mit größeren Wachstumsraten in die CO2-freie Zukunft gehen – diese Vorteile müssen wir auch in Österreich dringend nutzen.“

### **Kernaussagen der Umfrage**

- Wertpapiere sind in der Mitte der Gesellschaft angekommen – der Wertpapierbesitz steigt kontinuierlich. Positive Entwicklung wird durch die neue Erhebung bestätigt: 27% besitzen Wertpapiere.
- Fast die Hälfte der Wertpapier-Besitzer haben 2023 weniger als 5.000 Euro in Wertpapiere investiert



- Interesse an Wertpapieren und Besitz von Anleihen sind signifikant gestiegen.
- Mehr als zwei Drittel der Aktienbesitzer halten österreichische Aktien.
- Hauptgründe für Aktienbesitz: langfristiger Vermögensaufbau und Werterhalt.

